

Vorschlag zur Verwendung von Studienbeiträgen

Vortragsreihe: Phänomen Wahnsinn – der Umgang mit deviantem Verhalten im historischen Wandel

Vorschlagsnummer: vsn20120520

Antragseingang: 11.11.2011 - 12:48

Projektnummer:

Angaben zum Antragsteller

Durchführendes Seminar/Institut: Studierende

Position: Student/in

Titel:

Name: Jirko Börner

E-Mail: jirkoboerner@web.de

Telefon: 017662787863

Angaben zur Maßnahme

Mittelvergabe: dezentral

Wiederholungsantrag: Nein

Maßnahmenkategorie: Sonst. Service für Studierende

Beginn: 01.04.2012 SoSe 2012

Laufzeit: 1 Semester

Studienabschlüsse: B.A.
M.A.
auslaufende Studiengänge

Ausgangssituation: Mit dem Aufkommen der antipsychiatrischen Bewegungen in den 1960er Jahren entstand in Öffentlichkeit und Wissenschaft eine kontroverse Debatte um den Begriff des Wahnsinns. Die Vertreter der Antipsychiatrie stellten den gesellschaftlichen Umgang mit deviantem Verhalten grundsätzlich in Frage und bewirkten in diesem Bereich einen wesentlichen Wandel. So bildete die Bewegung nicht nur die Grundlage für Modellprojekte wie die „Station 21“ in London und das „Sozialistische Patientenkollektiv“ in Heidelberg, sondern auch für die reformpsychiatrischen Ansätze der 1970er Jahre, die die „totale Institution“ (Erving Goffman) der Anstaltspsychiatrie ins Wanken brachten. Der Etikettierungsansatz bezog den gesamtgesellschaftlichen Umgang mit normabweichendem Verhalten mit ein. Gleichzeitig stellte die Antipsychiatrie damit die Frage nach dem mitmenschlichen Umgang in einer Gesellschaft, die sich durch die Exklusion einer divergierenden Minderheit aus dem öffentlichen Diskurs auszeichnet.

Beschreibung: Geplant sind vier Vorträge, die thematisch aufeinander aufbauen und ein grundsätzliches Verständnis des Themenkomplexes ermöglichen. Die Positionen der Antipsychiatrie sollen dargestellt und in ihren historischen Kontext eingeordnet werden. Dabei soll ein Hauptaugenmerk auf ihren Wirklichkeitsgestaltenden Konsequenzen liegen. Die einzelnen Vorträge sollen so angelegt sein, dass sie einen Referatsteil umfassen und anschließend in eine Diskussion münden, an der sich alle beteiligen können.

Erwarteter Nutzen: Trotz ihrer tiefgreifenden historischen Bedeutung ist die Antipsychiatrie sowohl in der öffentlichen Wahrnehmung, als auch im Lehrangebot unterrepräsentiert. Auch an der Universität Göttingen wurde in den letzten Jahren kein Kurs zur Antipsychiatrie angeboten. Diese Lücke will die beantragte Veranstaltungsreihe füllen. Pro Vortrag werden etwa 40 Studierende aus verschiedenen Fachbereichen erwartet. Wir

hoffen dadurch auch den interdisziplinären Austausch zu fördern.

Kosten der Maßnahme

SoSe 2012

Sachmittel	Druckkosten: Flyer (pro Veranstaltung 300 Stück zweiseitig x 0,10 Cent = 30,- Euro)	120 €
Sachmittel	Druckkosten: Plakate Veranstaltungsreihe Vierfarbdruck 150 x 1 Euro	150 €
Sonstiges	Honorare: 4x 150,- Euro	600 €
Semestersumme:		<u>870 €</u>
Gesamtsumme:		<u>870 €</u>